

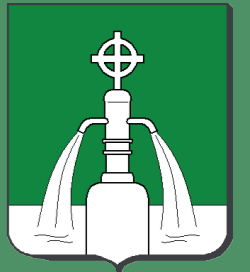
Weitere Wanderwege in Dorfnähe:



Den Dorfspaziergang und weiterführende Informationen finden Sie auf weckersburg.walschbronn.fr



Infobroschüre



Walschbronn

Dorfspaziergang



- > Dorfspaziergang
- > 2,9 km
- > etwa 45 Min.
- > sehr leicht

Wir danken den technischen und finanziellen Partnern der Renovierungs- und Aufwertungsarbeiten der Burg.



Impressum:
Karten, Illustrationen und Layout:
Détours - Atelier de Paysage
Texte: SHAL Pays de Bitche
Übersetzung: Saskia Biebert

Schmugglerpfad

Die thematische Wanderung rund um Schmuggler- und Zolltätigkeiten gibt Einblicke in die bewegte Geschichte dieser Grenzregion.

- > Rundweg
- > 13,1 km
- > etwa 3:40 Stunden
- > leicht

zum Schmugglerpfad

Wanderweg Nr. 11 im Bitscherland

Grenzüberschreitender Rundweg von Waldhouse bis zur Hilstermühle

Ein Spaziergang entlang der deutsch-französischen Grenze mit Aussicht auf die Dörfer; Rundweg «Bäche ohne Grenzen» am Wasser.

- > Rundweg
- > 11,6 km
- > etwa 3 Stunden
- > leicht

zum Wanderweg Nr.11

Auf den Höhen des Rotmünster Waldes

Eine etwas kürzere Variante des zuvor beschriebenen Rundwegs, mit mehreren Aussichtspunkten auf den Hügeln über Walschbronn

- > Rundweg
- > 7 km
- > etwa 2:30 Stunden
- > leicht

Wanderweg nach Dorst mit seinem mennonitischen Friedhof

Ein Spaziergang ins Örtchen Dorst mit seiner Kapelle und seinem mennonitischen Friedhof aus dem frühen 19. Jahrhundert

- > Hin- und Rückweg
- > 6,5 km
- > etwa 2:20 Stunden
- > leicht

Der Spaziergang beginnt am Parkplatz unterhalb der Kirche. (Wohnmobile parken bitte am Tennisplatz dorfauswärts in Richtung Kröppen.)

Gehen Sie die Straße hinunter und biegen Sie vor dem Wasserlauf rechts ab, um die Brücke über den Schwarzbach zu erreichen.

1 Die Konfluenz dreier Flüsse und die Bedeutung des Wassers für das Dorf

Hier fließen drei Flüsse zusammen und bilden den Schwarzbach, der später in die Horn fließt. Schon im 17. Jahrhundert speiste der Fluss ein Waschhaus, eine Mühle und eine Walkmühle und ermöglichte den Transport von Klaftherholz bis nach Holland.

Gehen Sie über die Brücke.

2 Das ehemalige Restaurant

Dieses prächtige Gebäude wurde 1905 von dem deutschstämmigen Franz Schmidt erbaut. Es beherbergte erst ein Gasthaus und eine Bäckerei und später ein Restaurant. Seit 1980 ist es eine Bank.

3 Die ehemalige Schmiede

2017 wurde gegenüber des Rathauses ein neuer Mehrzweckraum eingeweiht. Man nannte ihn «La Forge» («Die Schmiede»), denn an seiner Stelle stand früher eine Schmiede, die 2014 entrümpelt und abgerissen wurde. Daneben lag das Wohnhaus des Schmieds. Einige Geräte wurden aufbewahrt.

Biegen Sie nach links in die Hauptstraße ab, gehen Sie bis zum Restaurant und betrachten Sie das rote Haus an der rechten Straßenecke.

4 Die Gorgone und das einstige Badehaus

Die Gorgone ist eine mythische Schreckgestalt, die jeden, der sie anblickt, zu Stein erstarren lässt. Gorgonenhäuptern werden prophylaktische – also krankheitsvorbeugende – Kräfte zugeschrieben. Diese Skulptur, die an das menschliche Haupt am Kirchturm erinnert, wird auf die zweite Hälfte des letzten Jahrhunderts datiert.

Walschbronn war damals für seine Heilquellen und seine Badeanstalt bekannt, die inzwischen in Vergessenheit

geraten sind. „Noch zu Lebzeiten des verstorbenen Graf Jakob ließ man den Brunnen [und das] große Haus verfallen ... in dem man zu baden pflegte.“

Gehen Sie auf der Pflasterstraße hoch zur Burg.

5 Die Burg

Die Ruinen der Weckersburg und die Herzjesustatue thronen symbolträchtig oberhalb des Dorfes. Mehrere Projekte ermöglichten die Bewahrung und Restaurierung dieses bemerkenswerten Bauwerks: In den 1980er und 1990er Jahren befestigte man Mauern und Türme sowie 2013/14 die Festungsmauer und den Weg zur Burghöhle. 2021/22 wurde im Rahmen aufwändiger Bauarbeiten der Ostturm abgesichert und zugänglich gemacht sowie die gesamte Burg für Besucher neu erschlossen.

Besuchen Sie die Burgruine!

6 Der Obstgarten

Der Obstgarten wurde 2022 vom Obstbauernverband Walschbronn angelegt. Hier werden uralte Obstsorten kultiviert, Pfropfkurse gegeben, Früchte geerntet und Äpfel zu köstlichem Saft gepresst. Ein idealer Ort, um mehr über die lothringischen Obstsorten und über Nützlinge im Obstgarten zu lernen!

Verlassen Sie die Burg und biegen Sie nach rechts in die Rue de la Fontaine ein, die über den Wasserlauf führt.

Erklimmen Sie die Stufen* gegenüber, biegen Sie nach links in die Rue Montagne ein und gehen Sie um den Kirchturm herum, bis Sie vor dem Haupteingang stehen. (* Um die Stufen zu vermeiden, gehen Sie unten um die Kirche herum.)

7 Die Kirche und ihre Figur

An der Südfassade der Kirche kann man auf Höhe des ersten Stocks des Kirchturms ein menschliches Haupt ausmachen. Es stammt wahrscheinlich aus dem mittelalterlichen Beinhaus der Gemeinde und sollte böse Geister von der Kirche fernhalten. Auf dem Friedhof können einige schöne Gräber aus dem 19. Jahrhundert besichtigt werden.

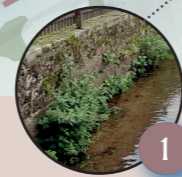
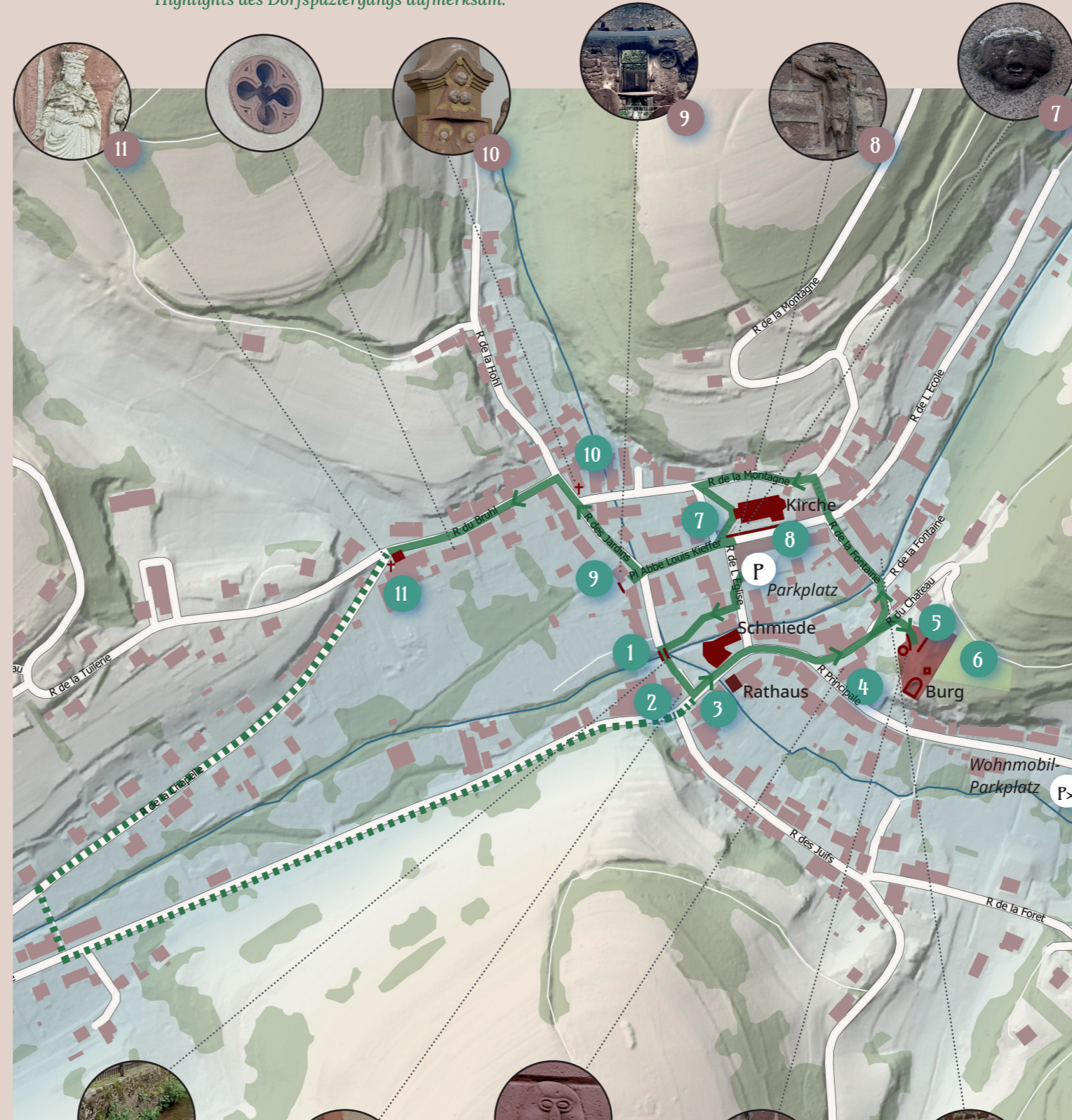
Gehen Sie die Haupttreppe hinunter und schauen Sie nach links.

8 Die Friedhofsmauer

Im späten 16. Jahrhundert war die Burg ziemlich verfallen. Man verwendete ihre großen Sandsteinblöcke für den Bau der Friedhofsmauer, der Mauern an den Bachläufen und die Fundamente



Diese kleinen Bodenplatten machen Sie auf die Highlights des Dorfspaziergangs aufmerksam.



Finden Sie diese Details!

In der Region um Walschbronn wird rosafarbener Sandstein abgebaut. Schauen Sie, wo man ihn überall verwendet hat: für Gebäudesockel, Steinblöcke und dekorative Skulpturen an Kreuzen und Häuserfassaden...

Walschbronn

Ein Spaziergang durch das Dorf

mancher Häuser. An dieser Mauer wurde ein Hochrelief aus Sandstein von 1792 wiederverwendet, das Christus am Kreuz zeigt – der einzige Überrest eines Kreuzes, das vor dem Zweiten Weltkrieg auf dem Friedhof stand.

Biegen Sie nach rechts ab und gehen Sie gen Westen in die Rue de l'Abbé Louis Kieffer bis zur Kreuzung. Betrachten Sie die alte Mauer vor Ihnen.

9 Das Zehnthaus

Bis zur Französischen Revolution unterstand Walschbronn der Abtei Sturzelbronn. Am Zehnthaus aus Sandstein sieht man bis heute, wo die Tür in den Garten führte. Außerdem sind ein Fenster, die Löcher zur Befestigung des Fußbodens und ein auf etwas später datiertes Waschbecken erhalten.

Gehen Sie rechts die Rue des Jardins bis zur Kreuzung hoch.

10 Das Kreuz

Das Sandsteinkreuz stammt aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Neben Christus am Kreuz sieht man die Jungfrau Maria und den Apostel Johannes (die beiden werden oft zusammen am Fuße des Kreuzes dargestellt) sowie Petrus und einen weiteren Jünger, vielleicht Paulus. Auf dem Sockel steht: „Dieses Kreuz ist aufgerichtet worden zum lob Gottes“.

Im Bitscherland stehen viele Wegkreuze, denn es war Usus, dass Familien als Dank für eine Wohltat ein Kreuz aufstellen ließen.

Biegen Sie links in die Rue du Bruhl.

11 Die Mater-Dolorosa-Kapelle

Diese Kapelle wurde 1750 errichtet. Der Legende nach wurde sie von Zigeunern erbaut. Im Innenraum ist die Jungfrau Maria abgebildet, welche den Leib Christi nach der Kreuzabnahme in Empfang nimmt. Das Kreuz stammt aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und wurde 2005 renoviert. Es zeigt einen König mit einem Zepter und einem halboffenen Kästchen (vielleicht einer der Heiligen Drei Könige, Kaspar oder Balthasar?) und wahrscheinlich die Jungfrau Maria.

Um zum Parkplatz zurückzukehren, drehen Sie um und gehen Sie die Rue des Jardins hinunter.

Variante (+10 Min.): Gehen Sie weiter auf der Rue de la Chapelle, bis links ein kleiner Pfad über den Schwarzbach führt. Biegen Sie links ab in die Rue Principale und gehen Sie weiter bis ins Dorfzentrum. Die Variante führt an der alten Mühle von Walschbronn vorbei.